

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0081/2018/IV**

Datum:  
17.05.2018

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:  
Dezernat V, Kämmereiamt

Betreff:

**Verwendung der Gelder Stadtteilmanagement  
Südstadt / Chapel aus dem Haushalt 2018**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Südstadt	05.06.2018	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	06.06.2018	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Südstadt und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nehmen die Information zum beabsichtigten Umgang mit den für 2018 eingestellten Geldern für die Konzeptentwicklung und befristete Anschubfinanzierung eines Stadtteilmanagements in der Südstadt zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Anschubfinanzierung Chapel e.V.	10.000 €
<b>Einnahmen:</b>	
Keine	
<b>Finanzierung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>Ansatz in 2018 im TH Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Kostenstelle 1200P103, Sachkonto 4271 0000)</li></ul>	10.000 €

**Zusammenfassung der Begründung:**

Im Doppelhaushalt 2017/ 2018 wurden für das Jahr 2018 10.000 Euro für die Einrichtung eines Stadtteilmanagements in der Südstadt bzw. die Konzeptentwicklung und befristete Anschubfinanzierung bereitgestellt. Da aktuelle Studien aus dem Jahre 2017 die Situation der Südstadt analysieren und konkrete Handlungsempfehlungen aussprechen, soll das Geld für die Anschubfinanzierung des Chapel e.V. als Investitionskostenzuschuss aus dem Finanzhaushalt zur Verfügung gestellt werden (Deckung über Ansatz im Ergebnishaushalt). Dieser benötigt für die vom Bürgerzentrum ausgehende aktive Arbeit vor Ort EDV und Kommunikationsmittel sowie andere Büroausstattungen.

## **Begründung:**

Im Doppelhaushalt 2017/ 2018 wurden für das Jahr 2018 10.000 Euro für die Einrichtung eines Stadtteilmanagements bzw. die Konzeptentwicklung und befristete Anschubfinanzierung bereitgestellt.

### **1. Aktuelle Situation in der Südstadt: Studie Prof. Albert, SRH Hochschule**

Im Jahre 2017 wurde von Prof. Dr. Martin Albert im Auftrag des Caritasverbandes Heidelberg e.V. eine Studie erstellt, die auf einer Anwohnerbefragung basiert (Anlage 1). Diese Studie bestätigte, dass aktuell in der Südstadt keine soziale Problemlage besteht. Vor allem für die Zukunft mit zahlreichen Neubürgern im Stadtteil sowie vermehrt alten Menschen und jungen Familien gilt es aktiv zu werden. Als Handlungsempfehlung wurde die Einrichtung eines Zentrums im Stadtteil empfohlen, das soziale Begegnungsmöglichkeiten schafft und im Kontext des Zusammenwachsens zwischen bestehenden und neuen Teilen der Stadt einen hohen Stellenwert besitzt. Auch werden Räumlichkeiten zur Anmietung für private Zwecke benötigt. Dies kann durch das neue Bürgerzentrum in der Chapel erreicht werden, für das „organisatorische Strukturen auf einer professionellen und personellen Basis dringend aufgebaut werden“ (Prof. Albert, 2017) müssen.

### **2. Umgang mit Handlungsempfehlungen**

Bereits im Jahre 2016 wurde aus dem Bezirksbeirat Südstadt (Drucksache 0058/2016/AN) der Antrag gestellt, die Einrichtung eines Stadtteilmanagements für die Südstadt zu prüfen. Dieser Antrag wurde vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik geprüft (Drucksache 0136/2016/IV) und kam zum Schluss, dass die Südstadt durch stabile Strukturen geprägt ist, die sozialen und städtebaulichen Veränderungen jedoch tiefgreifend sind, was Maßnahmen zur Schaffung von guten Nachbarschaftsstrukturen und zur Förderung des Zusammenwachsens rechtfertigt.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Einrichtung des Bürgerzentrums in der ehemaligen Chapel nach wie vor das geeignete Mittel.

Daher sollen die Gelder, die der Gemeinderat für das Jahr 2018 zur Verfügung gestellt hat, nicht für die Erstellung von Konzepten verwendet, sondern direkt dem Chapel e.V. zur Verfügung gestellt werden, der das Bürgerzentrum künftig betreibt. Der Chapel e.V. benötigt momentan vor allem Kommunikationsmittel und EDV-Ausstattungen, um dieser Aufgabe gerecht zu werden und die ehrenamtlich geleistete Arbeit effizient zu gestalten.

## Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Eine Beteiligung des Beirates für Menschen mit Behinderung fand nicht statt, da keine Belange von ihm berührt werden.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	<b>Solide Haushaltswirtschaft</b> <b>Begründung:</b> Gelder werden der aktiven Arbeit eines Vereins zur Verfügung gestellt und damit ein Mehrwert für die Stadtteilarbeiterreicht.
SL 3 KU5	+	<b>Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken</b> <b>Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern</b> <b>Begründung:</b> Betreiberverein des künftigen Bürgerzentrum Südstadt wird gestärkt, um die ehrenamtliche Arbeit in vor Ort zu organisieren.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet in Vertretung  
Dr. Joachim Gerner

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Studie Prof. Albert, SRH Hochschule